

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 1

Artikel: Private Rechenstunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postkonto III 286

Jahresabonnement: Fr. 6.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. Oktober 1952 Heft 1 57. Jahrgang

Herr, schenke mir Sinn für Humor. Gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben und anderen davon mitteile.

Thomas Morus

Private Rechenstunde

Verehrte, liebe Leserin!

Ob Du Deine Schüler oder Dein Haushaltungsbuch fragest, was man für Fr. 1.50 alles haben könne, so werden die Realisten — das sind heute die meisten Schüler und das Haushaltungsbuch sowieso — antworten, gerade viel sei mit Fr. 1.50 nicht anzufangen. Im Bahnhofbuffet zum Beispiel reichen Fr. 1.50 nicht einmal mehr zu einem Café complet. Was man sonst alles für Fr. 1.50 nicht mehr haben kann, weißt Du selber am besten.

Hiermit hast Du bereits gemerkt, daß ich für nur Fr. 1.50 meinen Abonnementspreis erhöhen muß. Es geht einfach nicht mehr anders. Denk an die Arbeitslöhne! Die Setzer, Drucker, und was alles mit mir zusammenhängt, müssen eben in der teuren Zeit auch leben. Der Verleger hätte letztes Jahr an mir glatt verhungern können. Wir haben stundenlang zusammen gerechnet. Also, bitte, nur Fr. 1.50 mehr; es ist wahrhaftig nicht viel!

Nachdem ich dies herausgewürgt habe, darf ich Dir auch einmal meine ganze Dankbarkeit und Hochachtung aussprechen. Du bist mir während aller Kriegs- und Krisenjahre unentwegt treu geblieben; d. h. meine Abonnentenzahl ist ständig gewachsen. Sie ist seit Amtsantritt meiner jetzigen Redaktorin und meiner Redaktionskommission bereits aufs Doppelte gestiegen. Wenn nur die Preise und Löhne nicht auch und rascher gewachsen wären, stünde ich heute stolz da, statt betteln zu gehen!

Aus meiner Redaktionskommission sind vier Mitglieder ausgetreten, um neuen, frischen Federn Platz zu machen. In diesem Augenblick wirst Du mich erst recht wieder abonnieren wollen, um zu lesen, was diese Neuen Dir zu sagen haben.

In Dankbarkeit und Anhänglichkeit grüßt Dich herzlich Deine Dich liebende

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung.

Liebe Abonnentin der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung»!

Es stimmt, wir müssen den Abonnementspreis unseres Blattes auf 8 Fr. jährlich erhöhen — hätten es schon letztes Jahr tun sollen. Es liegt eine Zeit des Seufzens und Sich-Windens hinter uns. Mit einem Jahreszustupf von Fr. 1.50 soll unsere «Lehrerinnen-Zeitung» auf eine gesündere finanzielle Grundlage gestellt werden.

Wer wird den Gewinn davon haben? Du, liebe Abonnentin, indem Deine Zeitung von nun an wieder regelmäßig zweimal im Monat und, so hoffen wir, auch zuzeiten etwas reichhaltiger erscheinen kann.

Also: Freudig Hand aufs Herz und ins Portemonnaie!

Es grüßt Dich voll Vertrauen

die Redaktorin.